



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Rosi Steinberger**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 12.05.2015

Glyphosateinsatz in Bayern II

Zu den bereits bekannten schädigenden Wirkungen des Herbizids Glyphosat nahm die WHO im März 2015 eine Neubewertung von Glyphosat vor. Aufgrund von Studien der IARC (International Agency for Research on Cancer), die im Tierversuch ausreichende Belege für eine Kanzerogenität lieferten, stufte die WHO Glyphosat, eines der weltweit am häufigsten eingesetzten Herbizide, als Wirkstoff der Gruppe 2A (wahrscheinlich krebserzeugend) ein.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Staatsregierung:

1. Gibt es von der Landesanstalt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) Untersuchungen zu Glyphosatkonzentrationen im menschlichen Urin, wenn ja, mit welchen Ergebnissen?
2. Bei welchen Produkten sieht das LGL die Haupteintragspfade von Glyphosat in den menschlichen Organismus?
3. Ist die Untersuchung auf Glyphosat bei den Wasserversorgern Standard?
4. a) Wurde in den letzten drei Jahren bei allen Grundwasser-Messstellen das Grundwasser auf Glyphosat untersucht?
b) In welcher Höhe wurden glyphosathaltige Herbizide und deren Metaboliten im Grundwasser nachgewiesen?
c) An wie vielen und welchen Messstellen wurde der Trinkwassergrenzwert bzw. die Grundwasserqualitätsnorm der Europäischen Union für Glyphosat überschritten?
5. a) Wo wurden in den letzten drei Jahren an Fließgewässern Untersuchungen auf Glyphosat und dessen Metaboliten durchgeführt?
b) Wo und mit welchen Messwerten wurden hierbei Glyphosat und dessen Metaboliten nachgewiesen?

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege
vom 16.06.2015

Die Schriftliche Anfrage wird im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz wie folgt beantwortet:

1. Gibt es von der Landesanstalt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) Untersuchungen zu Glyphosatkonzentrationen im menschlichen Urin, wenn ja, mit welchen Ergebnissen?

Dazu liegen am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) keine Untersuchungen vor.

2. Bei welchen Produkten sieht das LGL die Haupteintragspfade von Glyphosat in den menschlichen Organismus?

Nach Einschätzung des LGL erfolgt eine Exposition mit Glyphosat hauptsächlich über den Verzehr von pflanzlichen Lebensmitteln. Das LGL hat im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung in den Jahren 2013 und 2014 Lebensmittel aus der Gruppe der Gemüse, Hülsenfrüchte, Getreide und Getreideprodukte, sowie Säuglings- und Kleinkindernahrung auf Rückstände des Pflanzenschutzmittelwirkstoffs Glyphosat untersucht. Insgesamt wurden nur in neun der 275 untersuchten Lebensmittelproben, darunter 161 Proben an Getreide und Getreideprodukten, Glyphosatrückstände in geringen Spuren, weit unter dem zulässigen Rückstandshöchstgehalt, nachgewiesen.

3. Ist die Untersuchung auf Glyphosat bei den Wasserversorgern Standard?

Eine Abfrage bei den bayerischen Gesundheitsämtern ergab, dass Glyphosat bisher kein standardmäßiger Untersuchungsparameter in bayerischen Wasserversorgungen ist. Meist wird dieser Parameter anlassbezogen im Trinkwasser untersucht, lediglich in einzelnen Wasserversorgungen geschieht dies regelmäßig. Grenzwertüberschreitungen wurden bisher nicht beobachtet.

4. a) Wurde in den letzten drei Jahren bei allen Grundwasser-Messstellen das Grundwasser auf Glyphosat untersucht?

b) In welcher Höhe wurden glyphosathaltige Herbizide und deren Metaboliten im Grundwasser nachgewiesen?

c) An wie vielen und welchen Messstellen wurde der Trinkwassergrenzwert bzw. die Grundwasserqualitätsnorm der Europäischen Union für Glyphosat überschritten?

Die Fragen 4 a, b und c werden im Zusammenhang beantwortet.

In den Jahren 2009 bis 2013 wurde das Grundwasser im Rahmen des staatlichen landesweiten Monitorings an

insgesamt 310 Messstellen auf Glyphosat untersucht. Im Grundwasser von ca. 99 % der Messstellen konnte Glyphosat nicht nachgewiesen werden, eine Überschreitung des Schwellenwertes nach Trinkwasserverordnung von 0,1 µg/l wurde an keiner Messstelle festgestellt.

5. a) Wo wurden in den letzten drei Jahren an Fließgewässern Untersuchungen auf Glyphosat und dessen Metaboliten durchgeführt?

b) Wo und mit welchen Messwerten wurden hierbei Glyphosat und dessen Metaboliten nachgewiesen?

Die Fragen 5 a und b werden im Zusammenhang beantwortet.

Der Pflanzenschutzmittelwirkstoff Glyphosat und dessen Metabolit Aminomethylphosphonsäure (AMPA) werden in Fließgewässern bayernweit im Rahmen verschiedener Messprogramme untersucht. Die seit 2009 auf Glyphosat und AMPA untersuchten Fließgewässer sind mit Angabe des Minimal-, Maximal und Mittelwertes in Tabelle 1 dargestellt (Abkürzungen: BG = Bestimmungsgrenze).

Mst-Nr.	Gewässer	Glyphosat (µg/l)			AMPA (µg/l)			Zeitraum	Regierungsbezirk
		Min-Wert	Max-Wert	Mittelwert	Min-Wert	Max-Wert	Mittelwert		
3707	Altmuehl	0,025	0,19	0,0805	0,72	4,9	2,39	2012	Mittelfranken
106489	Bibert	0,015	0,54	0,0928	0,16	0,836	0,474	2014	Mittelfranken
16365	Fraenkische Rezat	0,015	0,15	0,0491	0,17	0,85	0,446	2014	Mittelfranken
16567	Gaensbach	<BG	<BG	<BG	<BG	<BG	<BG	2012	Mittelfranken
16554	Igelsbach	<BG	<BG	<BG	<BG	<BG	<BG	2012	Mittelfranken
3717	Nesselbach	<BG	<BG	<BG	0,07	0,39	0,168	2012	Mittelfranken
13306	Donau	<BG	<BG	<BG	0,025	0,11	0,0713	2009	Niederbayern
13306	Donau	0,015	0,03	0,0166	0,015	0,1	0,0638	2010	Niederbayern
13306	Donau	0,0125	0,08	0,0203	0,05	0,14	0,104	2011	Niederbayern
13306	Donau	0,015	0,27	0,03	0,015	0,21	0,0779	2012	Niederbayern
10428	Große Laber	0,015	1,1	0,212	0,015	0,29	0,126	2010	Niederbayern
10428	Große Laber	0,04	0,73	0,203	0,08	0,41	0,205	2011	Niederbayern
10428	Große Laber	0,04	0,72	0,227	0,07	0,55	0,275	2012	Niederbayern
10428	Große Laber	0,015	0,88	0,185	0,04	0,75	0,23	2014	Niederbayern
109698	Herzogbach	0,03	1,72	0,512	0,13	1,3	0,666	2014	Niederbayern
10582	Kleine Laber	0,015	0,26	0,0713	0,05	0,4	0,23	2014	Niederbayern
11700	Vils	0,025	0,15	0,0475	0,08	0,4	0,26	2009	Niederbayern
12808	Goetzingen Achen	<BG	<BG	<BG	<BG	<BG	<BG	2014	Oberbayern
115680	Hoellenbach	<BG	<BG	<BG	<BG	<BG	<BG	2014	Oberbayern
111789	Rott	0,015	0,1	0,0472	0,015	0,224	0,0954	2014	Oberbayern
114296	Schinderbach	<BG	<BG	<BG	<BG	<BG	<BG	2014	Oberbayern
3195	Schutter	0,015	0,5	0,0833	0,015	0,87	0,199	2014	Oberbayern
110498	Strogen	0,015	0,14	0,0518	0,015	0,35	0,158	2014	Oberbayern
3157	Ussel	0,015	0,16	0,0312	0,015	0,08	0,0396	2014	Oberbayern
3129	Verlorener Bach	<BG	<BG	<BG	<BG	<BG	<BG	2014	Oberbayern
19268	Main	0,025	0,08	0,0393	0,07	0,33	0,195	2009	Oberfranken
19268	Main	0,015	0,07	0,0303	0,08	0,69	0,222	2010	Oberfranken
19268	Main	0,0125	0,08	0,0325	0,08	0,46	0,305	2011	Oberfranken
19268	Main	0,015	0,06	0,03	0,015	0,62	0,353	2012	Oberfranken
15540	Sulzbach	0,015	0,124	0,032	0,015	0,25	0,0488	2014	Oberfranken
10529	Große Laber	0,015	0,41	0,109	0,015	0,57	0,289	2014	Oberpfalz
10190	Guetingenbach	0,015	1,9	0,503	0,03	1,4	0,43	2014	Oberpfalz
8048	Lauterach	<BG	<BG	<BG	<BG	<BG	<BG	2009	Oberpfalz
8048	Lauterach	<BG	<BG	<BG	<BG	<BG	<BG	2010	Oberpfalz
10157	Pfatter	0,015	0,26	0,0817	0,015	0,26	0,0839	2014	Oberpfalz
2927	Eger	0,025	0,38	0,105	0,025	0,37	0,144	2009	Schwaben
2927	Eger	0,015	0,55	0,137	0,03	1,4	0,551	2012	Schwaben
2920	Mauch	0,015	0,13	0,0421	0,04	1,23	0,398	2014	Schwaben
21980	Erf	0,015	0,15	0,0288	0,015	0,13	0,0725	2014	Unterfranken
21413	Main	0,025	0,1	0,0538	0,08	0,31	0,181	2009	Unterfranken
21413	Main	0,015	0,12	0,0431	0,11	0,49	0,284	2010	Unterfranken
21413	Main	0,03	0,07	0,0457	0,2	0,67	0,444	2011	Unterfranken
113510	Nassach	0,015	0,21	0,0958	0,05	2,5	1,01	2014	Unterfranken
20556	Wern	0,015	0,108	0,0506	0,08	0,75	0,377	2014	Unterfranken

In Fließgewässern gibt es häufigere Nachweise von Glyphosat, vor allem an kleinen Fließgewässern, jedoch keine Hinweise für eine landesweit vorliegende gravierende Glyphosatproblematik. Die Wasserwirtschaft wird die Entwicklung im Rahmen des landesweiten Pflanzenschutzmittel-Monitorings weiter beobachten.

Der Wirkstoff Glyphosat befindet sich aktuell noch im Neubewertungsverfahren auf EU-Ebene. Bislang wurden keine Umweltqualitätsnormen (UQN) abgeleitet. Eine Arbeitsgruppe der Bund-/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) hat im Mai 2015 jedoch eine PNEC (predicted no effect concentration) abgeleitet, die als Basiswert für die Ableitung einer UQN dienen kann. Für Glyphosat beträgt der Wert 28 µg/l, für AMPA 452 µg/l.